

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 31 (1975)
Heft: 6

Artikel: Sprachhexerei
Autor: Binde, Wolfgang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-421191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachhexerei

Von Wolfgang Binde

Wenn man die Bank multipliziert,
sind's Bänke, die man frisch lackiert.
Der Mensch — damit er Geld drauflegt —
schuf Banken, zinseszinsbewegt.

Ein aufgebundner Bär ward böß,
zerkratzt dem Träger das Gesäß.
Dem ist das keineswegs Gewinnst,
er nennt es einen Bärendienst.

Wenn mal ein Maler Körner mahlt,
der Müller ihm die Farben zahlt
und selber dann beginnt zu malen,
dann sind das Mahlermalerqualen.

Kaum ist geboren der Moment,
macht er auch schon sein Testament,
doch lebt er weiter dann im Himmel
als Drehmoment-Physikgebimmel.

Am Tore stand ein Tor ganz dumm.
Er war zu klein. Er macht sich krumm,
neigt sich auf Bücher. — Glanzmatur!
Ihm half die Torschlußpanik nur!

Das eitle Band tat sehr gelehrt,
hat sich in einen Band verkehrt.
Der wird von Gaunern dann gelesen
und lebt nun fort als Bandenwesen.

Ein Ei verlor einst seinen Fleiß.
Man warf es auf das Müllgeschmeiß.
Die Sau zermatscht das faule Ei.
Das war dann eine Sau-er-Ei!

Der Lerche Herz ist leicht — ein ,e' —
drum steigt sie jubelnd in die Höh.
Man transplantiert ein ,ä' ihr ein:
nun muß ein Nadelbaum sie sein.